

Gabriel über Scholz' Abschiebungs-Ankündigung, „Es wurde höchste Zeit“

Ein Gastbeitrag vom Ex-SPD-Chef



Sigmar Gabriel
Gastbeitrag

09.06.2024 - 08:11 Uhr

Kanzler Olaf Scholz hat eine Wende in der Migrationspolitik angekündigt. Vorbild: die dänische Sozialdemokratie, die abgelehnte Asylbewerber deutlich strikter abschiebt, Migranten mit staatlichem Druck zwingt, sich anzupassen, zu arbeiten und Gesetze zu befolgen.

Es wurde höchste Zeit, dass Olaf Scholz diese Wende einläutet. Wer sich an seine Zeit als Innensenator in Hamburg erinnert: Scholz kann Härte.

Schönheitsfehler: Schon damals in Hamburg kam die Wende zu spät. Und auch jetzt musste die SPD erst auf beschämende 15 Prozent abstürzen, bis der Kanzler das tut, was er immer ankündigt: Führung zeigen und die Kritiker in seiner Partei in die Schranken weisen.

Wer aus dem Ausland zu uns flüchtet, bei uns aber Verbrechen verübt oder sogar mordet, der verliert unseren Schutz. Eigentlich nicht schwer zu verstehen.

Als ich vor Jahren ähnliches vorschlug, kam das in der SPD noch einem „Hochverrat“ gleich und wurde mit AfD-Parolen gleichgesetzt. In Wahrheit geht es darum, das Recht durchzusetzen, Sicherheit zu gewährleisten und sich nicht durch kriminelle Clans oder islamistische Gewalttäter auf der Nase rumtanzen zu lassen.

LESEN SIE AUCH

[Überraschende Wortmeldung Taliban wollen mit uns über Abschiebungen reden](#)

Jetzt melden sich die Steinzeit-Islamisten in der deutschen Abschiebe-Debatte zu Wort!

Der Iraker ging heldenhaft dazwischen, als Sulaiman A. Islam-Kritiker Stürzenberger angriff.

Heute ist es leider noch so, dass die wirklich Armen und Hilflosen ziemlich schnell von Abschiebung bedroht sind, wogegen die Kriminellen und Skrupellosen sich Anwälte und Gerichtsverfahren leisten können, um auch nach Jahren immer noch die Lücken im deutschen Sozial- und Ausländerrecht auszunutzen, hier bleiben und sich im Zweifel über unsere Liberalität lustig machen.

ANZEIGE

Es liegt nicht an der Dummheit oder Faulheit von Politikern, dass wir bislang zu wenig geschafft haben. Aber es liegt an falsch verstandener Liberalität. Wir wollen eine vielfältige Gesellschaft bleiben und offen sein für Zuwanderung. **Aber alle müssen sich an unsere Regeln halten!**

Die Lage ist prekär wie nie: Gerade beim Antisemitismus erleben wir ein neues Bündnis aus deutschen Neonazis und bei uns lebenden islamistischen Fundamentalisten. Dieser Front aus Judenhass und Demokratie-Verachtung mit aller Härte zu begegnen, dient auch dazu, dass wir weiterhin jenen Schutz und Hilfe geben können, die sie wirklich brauchen.

.....

Eine Wende ist möglich, ohne Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft aus dem Auge zu verlieren.

- ▶ Die Bundesregierung muss Verhandlungen selbst mit den Taliban versuchen, um Abschiebungen nach Afghanistan gerichtsfest zu machen.
 - ▶ Sie muss Kabul überprüfbare Garantien abverlangen, dass Abgeschobene nicht gefoltert oder getötet werden.
 - ▶ Sie muss Staaten, die ihre Landsleute wieder aufnehmen, wenn sie bei uns kein Bleiberecht haben, dafür wirtschaftlich belohnen. Und zugleich klarstellen: **Regierungen, die sich weigern, ihre Bürger aufzunehmen, können von uns keine Hilfe mehr erwarten – im Zweifel auch keine EU-Visa für die politische und wirtschaftliche Elite dieser Länder.**
- Anmerkung: Ja warum wird dies denn nicht umgesetzt???**

Die Parolen der AfD und anderer Extremisten zeigen nur dann Wirkung, wenn demokratische Parteien die Probleme ignorieren oder aussitzen. Wählerinnen und Wähler merken, wenn sich die Politik um Themen herumdrückt. Niemand erwartet einfache und perfekte Antworten. Aber die Menschen wollen eine klare Richtung erkennen und eine Politik, die in der Praxis zeigt, dass sie es ernst meint.

Der Bundeskanzler hat jetzt die große Chance, ein Tabuthema in Deutschland aufzubrechen und mit den Mitteln eines demokratischen Rechtsstaates anzupacken. Nichts davon hat die AfD zu bieten.

Vor allem darf der Kanzler nicht zulassen, dass erneut das Gefühl entsteht, nach der Europawahl würde dieses Thema wieder vertagt und verzögert.

.....

Anmerkung. **Ja es wird sich so wie so oft im Sande verlaufen. Immer wenn etwas passiert, so wie die Tötung eines Polizisten vor Tagen, ist das Geschrei groß. Aber nach Wochen geht alles wieder seinen gewohnten Gang, es wird sich kaum etwas ändern, leider!**